

Berlin, 05. Juni 2016

Parteikonvent Berlin am 05. Juni 2016

Beschluss

Resolution zu PEGIDA

Die Demonstrationen der „Patriotischen Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“ (PEGIDA) sind rassistisch und rechtsradikal geprägte Veranstaltungen, die wir als SPD aufs schärfste ablehnen. Es ist daher Aufgabe der SPD und aller ihr nahestehenden Organisationen, sich der menschenverachtenden Propaganda entgegen zu stellen und die Werte der freiheitlichen Demokratie und des friedlichen pluralen Zusammenlebens hochzuhalten.

In den vergangenen Monaten ist in den Reihen von PEGIDA eine immer weiter zunehmende Radikalisierung festzustellen, die von einer wachsenden Gewaltbereitschaft und Gefährlichkeit begleitet wird. Der Eindruck verdichtet sich, dass aktiv auf Hooligans und Neonazis zurückgegriffen wird, um die Gewalt auf der Straße eskalieren zu lassen und Gegner einzuschüchtern.

PEGIDA wird vor allem für all jene Menschen zur konkreten Gefahr, die nicht in das völkische Schema dieser selbsternannten Patrioten passen. Durch die menschenfeindliche Propaganda ist spürbar, dass der alltägliche Rassismus in Teilen der Gesellschaft wieder deutlich salonfähiger wird. Aber auch demokratische Grundwerte wie die Pressefreiheit werden durch Bedrohungen und Angriffe auf Journalistinnen und Journalisten massiv gefährdet. Nicht zuletzt bedient sich die PEGIDA-Spitze in perfider Art und Weise an dem historischen Erbe der Friedlichen Revolution 1989 und versucht Geschichte im Umfeld des 9. Novembers umzudeuten.

Es ist unsere Aufgabe, diese völkische und rassistische Bewegung mit allen Möglichkeiten zu bekämpfen. Zum einen politisch und rechtlich, zum anderen aber auch durch konkreten Gegenprotest. Rassismus muss dort widersprochen werden, wo er geäußert wird. Und wir müssen einer Verharmlosung konsequent entgegenreten.

In vielen Städten Deutschlands zeigt sich, dass ein konsequenter Umgang und eine strikte Ablehnung von PEGIDA und ihrer Ableger erfolgreich sein kann. Dies muss uns nun endlich auch in Dresden gelingen. Akteure wie das Bündnis "Herz statt Hetze", das sich zum Jahrestag der PEGIDA-Gründung formierte und zum ersten Mal PEGIDA in Dresden substanziell etwas entgegensetzen konnte, leisten einen wichtigen Beitrag. Die Sozialdemokratie unterstützt diese Akteure mit aller Kraft.

Wir werden die Straßen nicht PEGIDA überlassen. Wir werden die Hetze von PEGIDA nicht unwidersprochen lassen. Wir werden PEGIDA auch weiterhin bekämpfen. Wir werden nicht zulassen, dass Menschen aufgrund ihrer Herkunft, ihres Geschlechtes, ihrer Hautfarbe, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religion oder ihrer Weltanschauung bedroht, angegriffen und herabgewürdigt werden.

Empfehlung o. BPT 2015 (alt) /Annahme in der Fassung der Antragskommission:

Die Demonstrationen der „Patriotischen Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“ (PEGIDA) sind rassistisch und rechtsradikal geprägte Veranstaltungen, die wir als SPD aufs schärfste ablehnen. Es ist daher Aufgabe der SPD und aller ihr nahestehenden Organisationen, sich der menschenverachtenden Propaganda entgegen zu stellen und die Werte der freiheitlichen Demokratie und des friedlichen pluralen Zusammenlebens hochzuhalten.